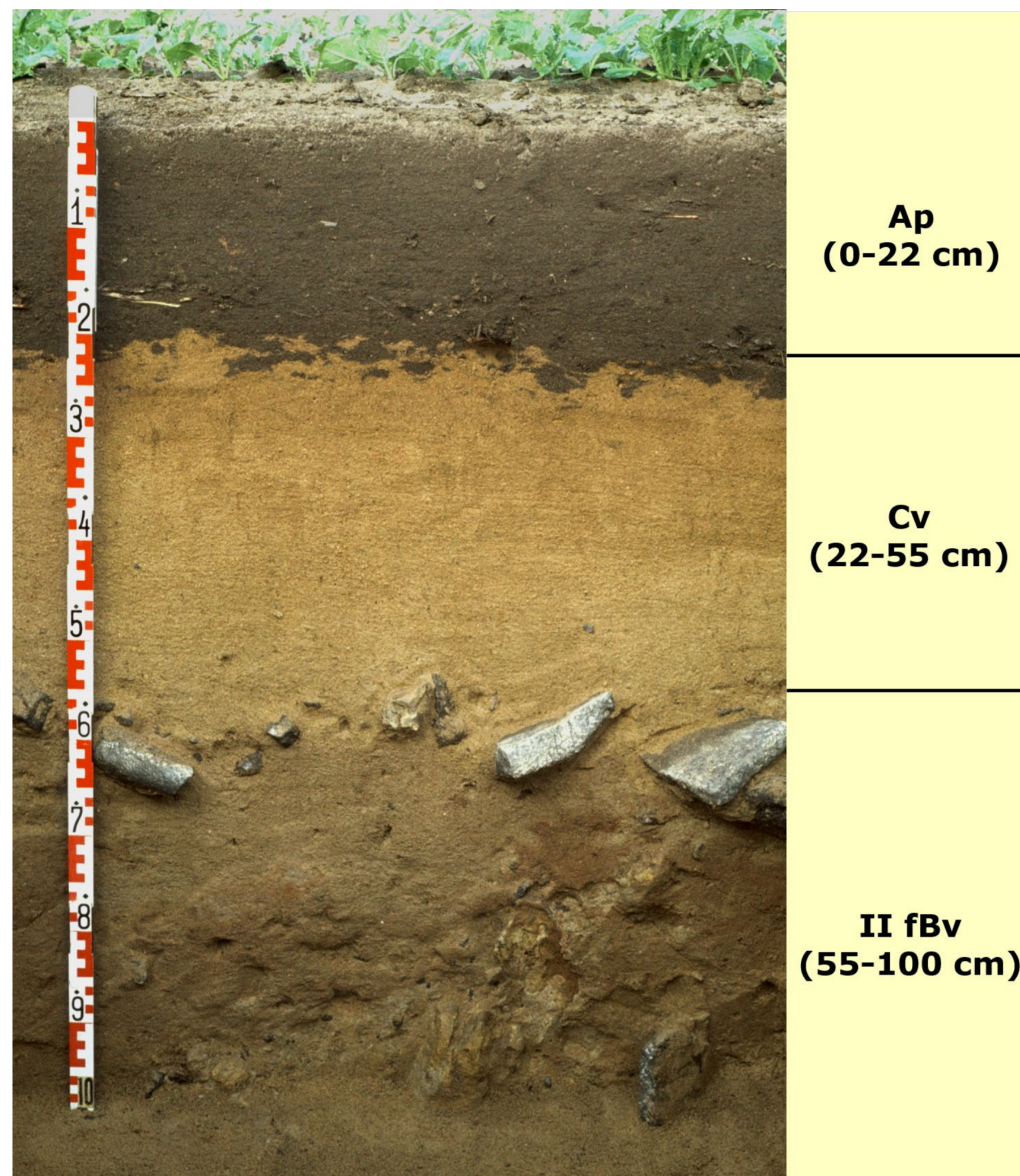


Böden und ihre Nutzung

Regosol aus Flugsand über altem Verwitterungsboden aus Kalkstein



Ap (0-22 cm)

dunkelgraubrauner, humoser Mittelsand; Krümel- bis Einzelkorngefüge, sehr porös; gut durchwurzelt

Cv (22-55 cm)

gelbbrauner Mittelsand, im oberen Teil mit Resten eines Bv-Horizontes; Einzelkorngefüge, sehr porös; mäßig bis schwach durchwurzelt

II fBv (55-100 cm+)

brauner Mittelsand, Einzelkorn- bis Kohärentgefüge, porös; nicht durchwurzelt; die Steine an der Obergrenze markieren eine alte Bodenoberfläche

Profil 30, Fronberg, Lkr. Schwandorf

- Entstehung:** Der untere Profilteil besteht aus einer alten, in der Eiszeit umgelagerten Bodenbildung aus Kreidesandstein. Der bei 60 cm durchziehende Steinhorizont bezeichnet die alte Bodenoberfläche. Darüber hat sich in jüngerer Zeit Flugsand abgelagert, aus dem der vorliegende schwach entwickelte Boden entstanden ist
- Verbreitung:** Mittlere Oberpfalz, Bodenwöhler Senke
- Bodenschätzung:** SI 5 V 28/26
- Besondere Hinweise:** Hohe Auswaschungsgefahr

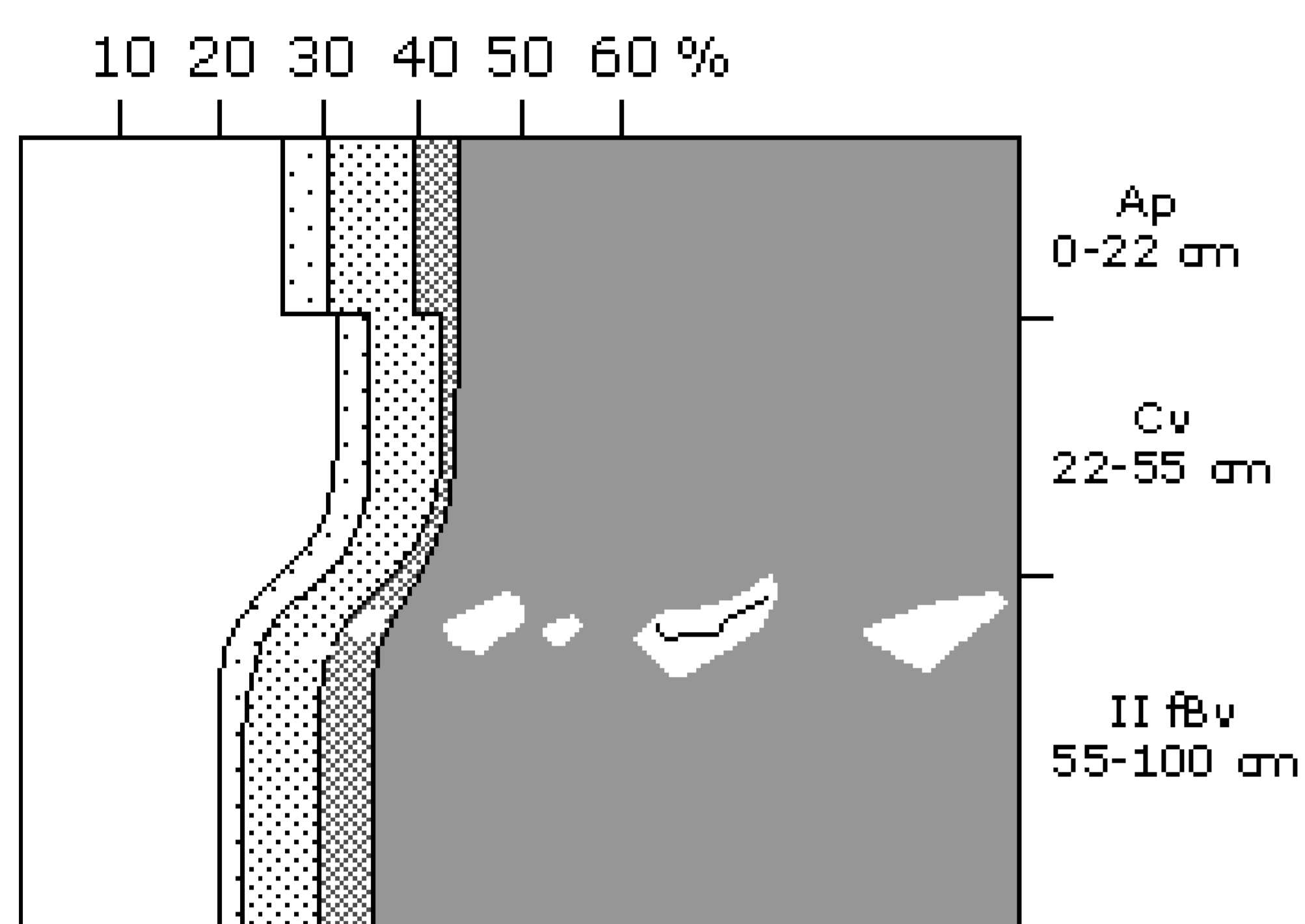
■ Eigenschaften

Humus:	Schwach humos
Nährstoffe:	Von Natur aus geringe Nährstoffversorgung. Unter Bewirtschaftung wurden diese Standorte oft in einen guten Versorgungszustand gebracht. Nährstoffeinwaschung, insbesondere bei Kalium, in den Unterboden. Geringe Mg-Versorgung
Wasser:	Sehr geringe nutzbare Feldkapazität; der Standort leidet oft unter Trockenheit
Luft:	Sehr gute Durchlüftung des gesamten Bodenprofils, die zu starkem Humusabbau und einer schnellen Austrocknung des Bodens beiträgt
Wärme:	Gute Erwärmung

Böden und ihre Nutzung

Regosol aus Flugsand über altem Verwitterungsboden aus Kalkstein

■ Bodenphysikalische Kennwerte



- >50 µ Ø Luftkapazität, LK
- 10-50 µ Ø
- 0,2-10 µ Ø
- <0,2 µ Ø Totwasser, TW
- feste Bodensubstanz

Hauptwurzelaum: bis 45 cm Tiefe
nFK im Hauptwurzelaum: 47 mm

- LK** Luftkapazität: kennzeichnend für die Durchlüftung des Bodens; Werte < 5 % im A-Horizont und < 8 % im Unterboden behindern das Wurzelwachstum.
- nFK** Nutzbare Feldkapazität: kennzeichnend für das pflanzenverfügbar gebundene Bodenwasser; 1 % nFK entspricht 1 mm nFK je 10 cm Bodentiefe im Hauptwurzelaum.
- TRG** Trockenraumgewicht: Trockengewicht des Bodens in seiner natürlichen Lagerung. Gebräuchliche Synonyme sind: Trockenraumdichte, Lagerungsdichte, Rohdichte trocken.
- TW** Totwasser: kennzeichnend für das nicht mehr pflanzenverfügbare Bodenwasser

	LK [%]	nFK [%]	nFK [mm]	TRG [g/cm ³]	Ton [%]	Schluff [%]	Sand [%]
Ap	27	12	26	1,47	5	8	87
Cv	32	9	21	1,57	2	5	93
II fBv	20	10	-	1,72	5	7	88

■ Hinweise auf die Bewirtschaftung

Nutzungseignung:	Von Natur aus typischer Roggen- und Kartoffelstandort. Als Ersatzfrüchte verdienen frühreifende Winterungen wie Wintergerste und Winterraps den Vorzug vor Sommerungen. Sommergerste und Mais leiden oft unter der Sommertrockenheit.
Schwächen:	Sehr hohe Austrocknungsgefahr. Missernten in Trockenjahren.
Bearbeitung:	Sehr leicht zu bearbeiten. Zur Erhöhung der Wasser- und Nährstoffspeicherung ist eine tiefe Krume anzustreben (ca. 30 cm). Im Frühjahr und Sommer wasser- und humusschonende Bearbeitung durchführen.
Düngung:	Nährstoffbedarf ist höher als auf schweren Böden. Die hohe Auswaschungsgefahr verlangt eine vermehrte Aufteilung der Stickstoffgaben. Die geringe Mg-Versorgung erfordert eine Düngung mit Mg-haltigen Düngemitteln. Die organische Substanz ist für diese Böden der wesentliche Fruchtbarkeitsfaktor. Entsprechende Bedeutung kommt der organischen Düngung zu. Die Strohrotte gelingt am besten in Kombination mit Gülle. Ansonsten sollte die Gülle, mehr noch als auf anderen Standorten, nur innerhalb der Vegetationszeit zur Ausbringung kommen, um die Nährstoffauswaschung zu minimieren.